Bericht und Protokoll über die 27. ordentliche Generalversammlung : Sonntag und Montag, den 19. und 20. Juni 1966 in Basel

Autor(en): **Rickli, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der SVD = Communications de l'ASD**

Band (Jahr): **- (1967)**

Heft 87

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-770838

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

25 MAI 1967

PU 1007

Schweizerische
Vereinigung für
Dokumentation
Association
Suisse de
Documentation

SVD
ASD

Sekretariat / Secrétariat:
Postfach 2303, 3001 Bern
Telephon / Téléphone:
(031) 62 23 30
Postcheck / Chèques postaux:
30 - 1104

Bern, im Mai 1967
Berne, mai 1967

Mitteilungen der SVD - Communications de l'ASD

Nr. 87

Bericht und Protokoll

über die

27. ordentliche Generalversammlung

Sonntag und Montag, den 19. und 20. Juni 1966

in Basel

******

I. Allgemeines

Wir dürfen sicher mit Recht sagen, dass diese Generalversammlung ein Gepräge hatte, das sie als einen Höhepunkt unserer Veranstaltungen dieser Art erscheinen lässt. Dies verdanken wir der Firma Sandoz AG und in dieser vorab den liebenswürdigen Bemühungen von Hrn. Dr. Bladergroen sowie den verständnisvollen Vermittlungen von Frl. Lory Dinkel, der Leiterin dieser Firmenbibliothek. Zum Bezug der neuen Bibliothekräume hatte uns die Firma zu Gast geladen, und sie hat uns grosszügig empfangen.

Wegen des geplanten Nachmittagsausfluges nach Colmarmusste die Geschäftssitzung schon auf 10.30 Uhr vormittags angesetzt werden. Diese Ausnahme tat dem Interesse für die Veranstaltung keinen Abbruch. Ueber 140 Personen hatten sich angemeldet; das ist die höchste je erreichte Beteiligung sowohl inbezug auf die Personenzahl als auch hinsichtlich der vertretenen Mitglieder (30%).

Nach dem geschäftlichen Teil war uns eine von der Regierung des Kantons Basel-Stadt im Kellergeschoss des historischen Blauen Hauses offerierte kalte Platte mit Tranksame willkommen. So hatten wir die Leute für die auf 14.30 Uhr festgesetzte Carfahrt nach Colmar beisammen, und so konnte die stattliche Kolonne, die auf Kosten der Firma Sandoz fuhr, zeitig auf dem Münsterplatz starten.

Erstes Ziel war das elsässische Ottmarsheim. Unter der kundigen Führung von Hrn. Dr. Fürstenberger besuchten wir die bis ins 11. Jahrhundert zurückreichende ehemalige Stiftskirche der einstigen Abtei der Benediktinerinnen, ein Oktogonalbau und "ausdrucksvolles Denkmal der Ottonischen Zeit". Im malerischen Colmar reichte es gut, um vor dem vom Maire im Stadthaus offerierten Ehrentrunk und vor dem gemeinsamen Nachtessen im "Kopfhaus" wahlweise das "Musée d'Unterlinden" mit den berühmten Altarbildern von Mathias Grünewald oder die "Bibliothèque municipale" mit der Ausstellung "L'humanisme en Alsace" zu besuchen. Spargelzeit im Elsass - wir genossen sie reichlich im Kopfhaus! Verdauend, dösend und merklich stiller als bei der Hinfahrt erreichten wir um Mitternacht wieder die Rheinstadt.

BIBLIOTHÈQUE DE LA VILLE NEUCHÂTEL

II. Protokoll der Geschäftsverhandlungen

Pünktlich kann der Präsident, Dipl.Ing. Otto Merz, die Generalversammlung im Grossratssaal eröffnen. Einen besondern Willkommensgruss entbietet er unserm Ehrenmitglied Ernst Mathys sowie dem Vertreter der Presse, Hr. Franz J. Dischler. Die Teilnehmerliste wurde wie üblich vor der Versammlung verteilt; dazu bemerkt der Präsident, dass sich eine Anzahl Mitglieder entschuldigten, weil sie nicht mit uns sein können. Behändigen können die Anwesenden ferner den Entwurf zum Aktionsprogramm.

Die Geschäftsliste wird in der vorgeschlagenen Form (Mitteilungen Nr. 82) gutgeheissen.

1. Protokoll der 26. ordentlichen Generalversammlung 1965 in Langenthal. Genehmigt.

2. Jahresbericht 1965. Er wird abschnittweise zur Diskussion gestellt, gibt aber zu keinen Fragen Anlass. Gutgeheissen.

3. Jahresrechnung 1965. Auch zu diesem Geschäft werden aus der Versammlung keine Fragen gestellt. Nach dem Verlesen des Berichtes der Rechnungsrevisoren durch Hrn. Dipl.Ing. P. Keller findet ebenfalls die Jahresrechnung ohne Gegenstimme Annahme.

4. Voranschlag 1966. Er wird diskussionslos und ohne Gegenstimme gebilligt.

5. Festsetzung der Mindestjahresbeiträge für 1967. Mit dieser Frage hat sich der Vorstand eingehend beschäftigt, einesteils, weil das Budget für 1966 einen Fehlbetrag von 800 Fr. vorsieht, andernteils, weil wir mit den seit 1939 unverändert gebliebenen Mindestbeiträgen den kommenden grössern Aufgaben kaum gerecht werden können. Das müssen wir vorerst aus eigener Kraft versuchen. Der Vorstand schlägt deshalb eine geringe Erhöhung der Mindestjahresbeiträge vor, und zwar

   für Einzelmitglieder von 15 auf 20 Fr.,
   für Kollektivmitglieder von 60 auf 75 Fr.

   Da es sich um Mindestbeiträge handelt, hoffen wir, dass recht viele Mitglieder von sich aus Beiträge entrichten, die über diesen Minima liegen.
   Die Versammlung stimmt den vorgeschlagenen neuen Mindestjahresbeiträgen ohne Gegenstimme zu.

6. Wahl des Präsidenten, des Sekretärs, der übrigen Vorstandsmitglieder und der Rechnungsrevisoren.
   Da die statutengemässe Amtsdauer von 3 Jahren abgelaufen ist, sind Gesamterneuerungswahlen nötig. Es sind 5 Vakanzen neu zu besetzen (Präs. Merz, Vizepräs. Dr. Brüderlin, Dr. Bourgeois wegen Pensionierung, E. Cuche und E Millet). Dazu bemerkt der Präsident, dass er und der Vizepräsident auf eine Wiederwahl verzichten, weil die sogenannte Altersgrenze näher rückt und es gegeben sei, jüngere Kräfte nachzuziehen, die neue Ideen und neue Aktivität in die Vereinigung bringen.

   Zur Frage des Präsidenten bemerkt O. Merz, dass diese im Vorstand zu einer gründlichen Aussprache führte. Nach einem ungeschriebenen Turnus wurde der Vorsitzende bis jetzt aus einer grössern Industriegruppe ausgewählt; er selber vertrat nun die Maschinenindustrie. Es ist aber nicht unbedingt nötig, dass die Industrie diesen Sitz wieder einnimmt. Man war im Vorstand der Meinung, dass auch Verwaltung oder Wissenschaft zum Zuge kommen können; es soll also kein Privileg für die eine oder andere Gruppe geschaffen werden. Man besprach sogar die Möglichkeit, eine Persönlichkeit mit Namen aus Politik, Wirtschaft oder Wissenschaft mit dem Präsidium zu betrauen, die dank ihres Ansehens und ihrer vielseitigen Beziehungen der SVD neuen Auftrieb geben und sie noch besser in das Blickfeld der Oeffentlichkeit bringen könnte. Der Vorstand

stellt sich zu dieser Variante durchaus positiv ein. Er hält jedoch dafür, dass heute die Zeit für eine solche Lösung noch nicht reif ist und das nicht zuletzt deshalb, weil die Idee der Dokumentation bisher zu sehr auf die engern Fachkreise beschränkt war. Es gilt daher, vorerst von uns aus die Basis zu verbreitern und unser Gewicht zu erhöhen und so den Boden vorzubereiten, um später an eine Persönlichkeit mit grossem Namen heranzutreten. Für heute schlägt der Vorstand einen Vertreter aus den engern Fachkreisen in der Person des Hrn. Hans Baer, Leiter der Bibliothek und Dokumentation des Betriebswissenschaftlichen Instituts der Eidg. Technischen Hochchule in Zürich vor. Der Genannte braucht der Versammlung, da er ja bereits dem Vorstand und dem Büro der SVD angehörte, nicht noch vorgestellt zu werden.
Da kein weiterer Vorschlag vorliegt, wird Hans Baer ohne Gegenstimme und mit lebhaftem Beifall zum Präsidenten für die nächste Amtsperiode gewählt.

Wahl der bisherigen Vorstandsmitglieder:

Der Sekretär E. Rickli stellt sich weiterhin zur Verfügung, behält sich aber wegen Erreichens der Dienstaltersgrenze vor, im Laufe der Amtsdauer zurückzutreten, sobald die Nachfolgerfrage gelöst ist. Der Präsident dankt ihm für seine Arbeit und ersucht die Versammlung, ihm durch die Wiederwahl das Vertrauen zu bekunden, was ohne Gegenstimme und mit Beifall geschieht.

Die übrigen bisherigen Vorstandsmitglieder werden hierauf für eine weitere Amtsdauer bestätigt, nämlich die Herren Dr. E. Auer, F. Boutellier, Dr. W. Kellerhals, Dipl.Ing. H. Leuch, H. Meyer, B. Stüdeli, Dr. J.P. Sydler, Dr. F. Wegmüller, E. Zwigart.

Wahl der neuen Vorstandsmitglieder: Für den zurücktretenden E. Millet (Paillard SA, Yverdon) regt die Firma an, ihren Mitarbeiter Ing. Amédée Nicole in den Vorstand aufzunehmen. Die Versammlung stimmt zu. Sie billigt mit der Wahl von Frl. Lory Dinkel (Sandoz AG, Basel) auch den Vorschlag, ebenfalls die Frau im Vorstand der SVD Einsitz nehmen zu lassen. Als weitere neue Vorstandsmitglieder bezeichnet die Versammlung sodann einstimmig die HH. Dipl.Ing. W. Füeg (Von Roll AG, Klus), Prof Ch. Iffland (Universität Lausanne), Dr. H. Keller (ALUSUISSE, Neuhausen) und M. Marthaler (Internationales Arbeitsamt, Genf).

Die Rechnungsrevisoren Dipl.Ing. P. Keller und W. Rentsch sowie der Suppleant U. Anderegg sehen sich ebenfalls für weitere 3 Jahre in ihrem Amt bestätigt.

Der neue Präsident Hans Baer erklärt, es sei ihm ein besonderes Vergnügen, nicht bloss angenehme Pflicht, den scheidenden Vorstandskollegen, vorab aber dem abtretenden Präsidenten O. Merz und dem ebenfalls zurücktretenden Vizepräsidenten Dr. P. Brüderlin, für ihre Arbeit in der SVD herzlich zu danken. Er glaubt, dies auch im Namen der Mitgliedschaft tun zu dürfen. Es liegen Jahre mit einer ausserordentlich schönen Zusammenarbeit in unserm Vorstand hinter uns. Wir haben die Aufgaben ernst genommen und immer einen Weg gefunden, um uns auf das gemeinsame Ziel auszurichten, ohne dass wir das Opfer an Zeit und Energie scheuten.
Für seine Wahl zum Präsidenten dankt Hr. Baer der Versammlung. Wenn man jemand an die Spitze stellt, so kommt es immer darauf an, was man von ihr erwartet. Sie werden gut tun, diese Erwartungen nicht zu hoch zu setzen, aber viel mehr von Euch selbst zu erwarten. Dann werden wir viel erreichen. Der Präsident fühlt sich in einer glücklichen Lage, weil dem Vorstand mehr Geldmittel zur Verfügung stehen, aber in einer weniger glücklichen, weil er auf ein Programm verpflichtet wird. Er versichert, alles zu tun, um es zu verwirklichen.

7. Aenderung der Statuten

Der Präsident weist darauf hin, dass es sich materiell nur um kleine Aenderungen namentlich im Hinblick auf die Organisation des Vorstandes und der Ausweitung der Aufgaben handle. Er erläutert kurz die wesentlichsten Aenderungen. Nach Ablehnung eines Antrages auf Erhöhung der Zahl der Suppleanten werden die neuen Statuten einstimmig genehmigt.
Anschliessend wird Hr. Hans Meyer zum Kassier der SVD gewählt, die Amtsübernahme wird im Büro geregelt.

8. Ernennungen

In Anerkennung ihrer grossen Verdienste um die SVD werden die Herren Direktor Ulrich Vetsch, St. Gallen (langjähriger, überlegener Präsident), und Dr. Jean Marc Meyer, Basel (langjähriger Vizepräsident und einflussreicher Vertreter der SVD in der Fédération internationale de documentation) einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt. Hr. Dr. F. Kutter in Zürich wird für seine langjährige Zugehörigkeit zur SVD und seine Bemühungen um die Förderung der Dokumentation mit der Freimitgliedschaft belohnt.

9. Berichte der Präsidenten der Arbeitsausschüsse

Diese Berichte sind im Anhang II zum Jahresbericht enthalten und geben zu keiner Aussprache Anlass. Wegen veränderten Verhältnissen bleibt die Frage des Textilausschusses noch offen. Das Aktionsprogramm, das im Entwurf verteilt wurde, soll dazu beitragen, die Tätigkeit der Ausschüsse zu beleben. Die Anwesenden werden ersucht, innert Monatsfrist allfällige Anregungen an das Sekretariat zu senden.

10. Verschiedenes

Frl. Bachmann findet, dass die Zeitschriftenverleger die Bedürfnisse der Leser zu wenig beachten (z.B. fehlende Abstracts usw.). Man sollte versuchen, eine Besserung herbeizuführen. Dazu ist von der SVD aus zu sagen, dass dieses alte und immer wieder auftauchende Postulat bis jetzt noch nicht verwirklicht werden konnte.

Um 12.10 Uhr konnte der geschäftliche Teil geschlossen und Hrn. Dr. Markus Fürstenberger das Wort zu seinem ausgezeichneten Referat

Die Regio Basiliensis

erteilt werden. Der Kurzvortrag ist in den Nachrichten VSB/SVD Nr. 4/1966 abgedruckt.

III. Arbeitstagung

Schon um 8.30 Uhr hiess uns Hr. Direktor Dr. M. Brunner in der Halle des Verwaltungsgebäudes der Sandoz AG willkommen. Hierauf folgten im Vortragssaal folgende Referate:

1. Bibliothek und Dokumentation. HH. Dr. F. Wegmüller, Dr. R. Becher und K. Gütlin, Hoffmann-La Roche & Co AG;
2. Die Dokumentation in der Farbstoffabteilung der Sandoz AG. Hr. Dr. K. Kägi;
3. Dokumentation in der Pharmazeutischen Abteilung der Sandoz AG. Hr. Dr. H. Schenk;
4. Die Hauptbibliothek der Sandoz AG. Frl. L. Dinkel.

Da mit den Referaten 1-3 die Vorführung von Diapositiven verbunden war, können sie hier nicht wiedergegeben werden. Hingegen findet sich im Anhang die Orientierung von Frl. Dinkel.

Nach den Vorträgen offerierte uns die Sandoz AG im Schützenhaus ein gemeinsames Mittagessen. Am Nachmittag schlossen sich wechselweise an die Besichtigung der Hauptbibliothek, der Pharma- und der Farbstoffdokumentation der Firma, was manche interessante Einblicke und Anregungen vermittelte. Dann folgte noch die Vorführung des Filmes "75 Jahre Sandoz AG".

Um 17 Uhr fand die denkwürdige und schöne Tagung, für die wir der Sandoz AG überaus dankbar bleiben, ihren guten Abschluss.

Der Sekretär:

E. Rickli